

1. März 2016

**Pressekonferenz der ÖVP Linz**

**mit**

**Stadtparteiobmann Vbgm. Mag. Bernhard Baier**

**Klubobmann GR Mag. Martin Hajart**

**„Bürgerbeteiligung, Transparenz und  
Sicherheit“ – Initiativen der ÖVP Linz in der  
kommenden Gemeinderatssitzung**

**Rückfragekontakt:**

Claudia Prietzel

Mobil: 0664/80 76 25 07

E-Mail: prietzel@oevp-linz.at

## **Bürgerbeteiligung    Transparenz    und    Sicherheit    – ÖVP-Schwerpunkte im kommenden Gemeinderat**

### **„Bürgerfragestunde als demokratiepolitischer Fortschritt!“**

„Wir wollen, dass die Linzer mitreden und so ein Stück ihrer eigenen Lebenswelt mitbestimmen können“, sagt **Stadtparteiobmann Vizebürgermeister Bernhard Baier**. Das ist eine der Initiativen, die die ÖVP Linz am Donnerstag in der Gemeinderatssitzung einbringen wird. Konkret geht es um eine **Bürgerfragestunde**. Es sei wichtig, dass die Linzer jene Fragen, die ihnen unter den Nägel brennen, auch direkt vor dem Gemeinderat vorbringen können.

*„Dieses Bürgerbeteiligungs-Instrument wäre für die Stadt demokratiepolitisch ein großer Fortschritt. Die Linzer könnten so ihre Sorgen, Anliegen und Vorschläge im Zuge der Gemeinderatssitzungen persönlich und zu aktuellem Anlass kundtun“*, erklärt **Vbgm. Baier**. In Steyr gebe es bereits seit Jänner 2015 ein derartiges Tool für Direkte Demokratie. *„Das möchten wir nun auch den Linzern zur Verfügung stellen“*, so **Baier**. Die entsprechenden rechtlichen Rahmenbedingungen seien im Statut für die Landeshauptstadt Linz geregelt.

„Uns geht es darum, nun ein gemeinsames Modell für die Abhaltung von Bürgerfragestunden vor den Gemeinderatssitzungen zu entwickeln.“ Dieses soll sich an bestehenden Lösungen zu orientieren.“ Wichtig ist es **Baier**, dass dieses Zugeständnis zur Direkten Demokratie auch in der GR-Tagesordnung verankert wird. Allenfalls entstehende Kosten sollen durch Umschichtungen im laufenden Budget erfolgen.

### **„Datenbank für unerledigte Gemeinderatsanträge einrichten“**

„Es gibt zahlreiche Gemeinderatsanträge der vergangenen Periode, die zwar einem Ausschuss zugewiesen wurden, aber unerledigt blieben“, erklärt **Klubobmann Martin Hajart**. Geht es nach der Linzer ÖVP soll sich das künftig ändern. Im Gemeinderat fordert sie nun eine Datenbank für alle in diesem Gremium vertretenen Fraktionen. „Es gibt Anträge, die den gemeinderätlichen Ausschüssen zwar zur Diskussion und weiteren Bearbeitung zugewiesen werden, von welchen man aber nie mehr wieder etwas hört – sie werden irgendwo in einem Ausschuss begraben.“ Das sei schließlich nicht der Sinn von politischer Arbeit. „Schließlich wollen wir alle etwas weiterbringen. Um die bestmögliche politische Arbeit in einer Stadt wie Linz zu machen, braucht es den bestmöglichen Zugang zur transparenten Information“, betont **Hajart**.

Um den Gemeinderatsmandatären in Zukunft einen besseren Überblick über den jeweiligen Bearbeitungsstand zugewiesener Anträge zu geben, sollen die Bearbeitungsschritte im Sinne der Transparenz künftig elektronisch erfasst und dokumentiert werden. „Dieses Register soll dann den Mandatären ständig und in vollem Umfang zur Verfügung stehen.“

## Öffis und Haltestellen per Videoüberwachung sicherer machen

„Wir setzen uns seit dem Jahr 2008 immer wieder für Videoüberwachung in den öffentlichen Verkehrsmitteln der Linz Linien ein“, bekräftigt **Klubobmann Martin Hajart** neuerlich die ÖVP-Langzeit-Forderung. „Eine Videoüberwachung in den Straßenbahngarnituren und Bussen nach Wiener Vorbild, wäre angesichts der jüngsten Übergriffe im Bereich der Öffis in Linz eine Chance auf ein verbessertes Sicherheitsgefühl der Bevölkerung“, erklärt **Hajart**. Denn gerade im Zuge einer späteren Beweisführung sei es wichtig, über entsprechendes Videomaterial zu verfügen und dieses auf Anforderung der Polizei zur Verfügung stellen zu können. „Hier geht es um das individuelle Sicherheitsgefühl der Linzer.“

Zudem sei eine Videoüberwachung nach Vorbild der Wiener Linien auch eine wesentliche Attraktivierung des Öffentlichen Verkehrs. „Die Sicherheit der Fahrgäste wäre mit einer Kameraüberwachung des Fahrgastraumes viel eher gewährleistet“, so **Hajart**. Zudem würde man damit auch die Verkehrsmittel selbst vor Vandalismus schützen.

Weiters will die Linzer ÖVP, dass die Maßnahme auch an ausgewählten Haltestellen mit hohem Gefährdungspotenzial eingesetzt wird: „Es wäre auf jeden Fall sinnvoll, dass jene Wartehäuschen, wo laut Statistik überdurchschnittlich viele Straftaten passieren, mit Kameras ausgestattet werden.“

## Weitere Anträge der ÖVP Linz am Donnerstag im Gemeinderat:

### „Linz braucht einen Immobilienentwicklungsplan – Liegenschafts-Verkäufe für kommende Jahre transparent offenlegen!“

„Wir brauchen bei künftigen Liegenschafts-Verkäufen der Stadt Linz eine transparente Vorgehensweise“, sagt **Klubobmann Martin Hajart**. Daher fordert die ÖVP Linz im Gemeinderat einen Immobilienentwicklungsplan ein. „Welche Strategie steckt dahinter? Um welche Liegenschaften, die verkauft werden sollen, handelt es sich konkret? Welche dieser Immobilien, wie etwa die in den Medien kolportierten Friedhofsverkäufe, sind besonders sensibel zu behandeln? All das sind derzeit noch offenen Fragen“, so **Hajart**.

Er fordert vom zuständigen Finanz- und Liegenschaftsreferenten Vbgm. Forsterleitner eine Offenlegung seiner entsprechenden Planungen und Überlegungen für 2016 ein. Allein in diesem Jahr handle es sich laut Voranschlag um 26,1 Millionen Euro, die durch Veräußerungen erzielt werden sollen. Zudem solle die mittelfristige Planung für etwaige Verkäufe im zuständigen Ausschuss dargelegt und die strategischen Vorgehensweisen erläutert werden.

„Weitere geplante Verkäufe, die betragsmäßig in der mittelfristigen städtischen Finanzplanung aufscheinen, sollen offengelegt werden“, sagt **Klubobmann Hajart**. Laut Voranschlag will Forsterleitner nämlich von 2017 bis 2020 mehr als 90 Millionen Euro nur durch die Abgabe von Immobilien lukrieren. „Hier bewegen wir uns in Größenordnungen, die unbedingt einer transparenten Darstellung bedürfen.“ Schnellschuss-Verkäufe oder Veräußerungen, die diesen Eindruck derzeit erwecken würden, hätten somit künftig keine Chance mehr.

## „Sport unter freiem Himmel: Die Linzer bekommen jetzt ihren Fitness Park direkt an der Donau“

Im kommenden Gemeinderat bringen ÖVP und SPÖ einen gemeinsamen Antrag zur Errichtung einer Outdoor-Trainingsanlage an der Donau ein. Wesentlich beteiligt an der Vorbereitung und Konzeption war auch Fitnessprofi und Runtastic-CEO Florian Gschwandtner. Der Fitness Park Linz soll auf einer Fläche von 15 x 30 Metern sowohl eine freie Trainingsfläche als auch Geräte für Sportbegeisterte bieten. *„Wir haben die Ideen und Anregungen der Fitness-Community aufgenommen, das ist eine großartige sportliche Aufwertung des Donauraums“*, freut sich ÖVP-Klubobmann **Martin Hajart**.

## Update Sportentwicklungsplan

Eine Anfrage zum aktuellen Stand der Evaluierung, der Ziele und Maßnahmen des Sportentwicklungsplans Linz 2.0 wird die ÖVP am kommenden Donnerstag im Gemeinderat an SPÖ-Stadträtin Karin Hörzing stellen.